

8 Bilder vom Krieg – Vorstellung und Wirklichkeit

Zahllose Bildwerke illustrieren das Geschehen der Jahre 1914 bis 1918. Zu Beginn standen enthusiastische Darstellungen schneller Siege und eines raschen glorreichen Kriegsendes im Mittelpunkt. Im Laufe der Jahre rückte die Wirklichkeit mit realistischen Schilderungen von Tod, Verwundung und Zerstörung immer stärker ins Blickfeld. Zunehmend wurde der Sehnsucht nach Frieden Ausdruck gegeben.



9 Impressionen von heute

Was erinnert nach so langer Zeit an den ersten großen Krieg des 20. Jahrhunderts? Manchmal leben diese Geschehnisse noch darin, was heute Verstorbene einstmal jüngeren Generationen erzählt haben. Der Beitrag will mit einigen Miniaturen Begegnungen zwischen dem Damals und dem Heute herstellen. Er führt ins Heimatmuseum, zum Kriegswahrzeichen, an den Tisch antiquarischer Bücher, zu den ehemaligen Kampfstätten in Lothringen und auf Friedhöfe zu Gedenksteinen für einzelne Soldaten.



Öffentliche Führungen (Eintritt frei) jeweils am Dienstag um 17 Uhr:

1. Juli 2014
8. Juli 2014
15. Juli 2014
22. Juli 2014
29. Juli 2014



Anmeldung von Führungen von Schulklassen sowie weiterer Führungen unter 089/28638-2575.

Begleitveranstaltungen werden auf der Homepage der Staatlichen Archive Bayerns unter www.staatliche-archiv.bayern.de bekannt gegeben.

Die Ausstellung wird unterstützt vom Verein der Freunde und Förderer des Bayerischen Hauptstaatsarchivs.

Abbildungen:

Titelbild Abtransport von Soldaten vom Bahnhof Augsburg, August 1914 (Privatbesitz);

1 Ausmarsch der Maschinengewehr-Abteilung II. Bataillon 20. Infanterieregiment am 2. August 1914 (Stadtarchiv Kempten);

2 Jugend 42/ 1914, Zeichnung von Arpad Schmidhammer (BayHStA, Presseauschnittsammlung 2967);

3 Deutsche Postkarte (BayHStA, Abt. IV Kriegsarchiv, MKr Bildersammlung 3112);

4 Passant vor einer Litfaßsäule in der Münchner Sonnenstraße 1914 (Stadtarchiv München, Fotosammlung, HB-XXIII-284);

5 Titelblatt der Zeitschrift „La Vie Parisienne“ Nr. 53/6 (BayHStA, Gesandtschaft Bern 516);

6 Das 2. bayerische Reserve-Infanterieregiment unmittelbar vor dem Eingriff ins Gefecht (BayHStA, Abt. IV Kriegsarchiv, Bildersammlung-Diapositive 145);

7 Ankunft französischer Reservisten in Nancy am 1. August 1914. Zeichnung von Henri Antoine (Archives Municipales de Nancy, 100_Num_008_001_003);

8 Zerschossenes Gespann an der Westfront (BayHStA, Abt. IV Kriegsarchiv, Staudinger-Sammlung 3499);

9 Friedhof Euernbach (Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm), 2011 (Privatbesitz).

© Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns,
Schönfeldstraße 5, 80539 München

Krieg!

Bayern im Sommer 1914



Eine Ausstellung im
Bayerischen Hauptstaatsarchiv
München, Ludwigstraße 14

25. Juni bis 1. August 2014

Sonntag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr

Eintritt frei

www.staatliche-archiv.bayern.de

Vor hundert Jahren, im August 1914, begann der Erste Weltkrieg, der die weitere Geschichte aller beteiligten Länder tief prägen sollte. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv widmet dem Ausbruch dieses Krieges eine Ausstellung, in der die Auswirkungen auf Bayern in den Mittelpunkt gestellt werden. Sie gliedert sich mit rund 120 Exponaten in neun Sequenzen. So werden das „August-Erlebnis“ und das wechselseitige Bild vom Gegner ebenso thematisiert wie der Krieg an der Plakatsäule, auf den Schreibtischen von Gelehrten und in der Realität der Kampfhandlungen auf beiden Seiten der Front. Die Ausstellungsstücke stammen aus den Beständen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs und von anderen Archiven und Institutionen, aber auch von privaten Leihgebern. Der reich bebilderte Begleitband enthält neben dem eigentlichen Katalogteil fünf Aufsätze zu verschiedenen Themenstellungen rund um den Kriegsausbruch.

1 Das „August-Erlebnis“ – ein Aufbruch

Die ersten Augusttage 1914 wurden schon damals als Zeitenwende wahrgenommen. Persönliche Erinnerungen und amtliche Publikationen berichten von begeisterten Menschenmengen und patriotischen Kundgebungen. Vor allem in den Städten zeigten sich Jubel und Euphorie beim Ausmarsch der Truppen. Das „August-Erlebnis“ war eine Zäsur im Leben vieler Zeitgenossen.



2 Kriegsfurcht und Kriegsschmerz – das andere „August-Erlebnis“

Viele reagierten jedoch nicht mit Begeisterung auf den Ausbruch des Krieges. Häufig herrschten Fassungslosigkeit, Skepsis und Zukunftsangst. Ein Ansturm auf Sparkassen und Banken sowie Hamsterkäufe waren die Folge. Nicht alle Soldaten verließen die Heimat mit Kampfeslust und Zuversicht.

3 Das Bild vom Gegner

Mit Hilfe von Karikaturen, Postkarten und Schriften wurden die Gegner nach Kräften diffamiert. Die Kriegspropaganda auf beiden Seiten übersteigerte vorhandene Negativklischees.



4 Der Krieg an der Litfaßsäule

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts spielten Text- und Bildplakate an Litfaßsäulen und Plakatwänden eine große Rolle bei der Verbreitung von Nachrichten aller Art. Auch die Mobilmachung im August 1914 wurde mit öffentlichen Anschlägen bekannt gemacht. Der Erste Weltkrieg hatte bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der Druckgraphik.

5 Der Krieg der Gelehrten und Künstler

Der Erste Weltkrieg war geprägt von gegenseitiger Propaganda in bis dahin nicht gekannten Ausmaßen. Hierzu wurden gerne prominente Wissenschaftler und Künstler mobilisiert. Ein dominierendes Thema der internationalen Diskussion war der deutsche Einmarsch in das neutrale Belgien.



6 „Die Lothringer Schlacht“

In Lothringen entwickelte sich am 20. August 1914 die erste große Schlacht an der Westfront. Unter der Führung des bayerischen Kronprinzen Rupprecht errangen zwei deutsche Armeen einen Sieg. Die bayerische Armee trat hier zum letzten Mal nahezu geschlossen auf. Obgleich der Erfolg gerade in Bayern euphorisch gefeiert wurde, war seine strategische Bedeutung für den Kriegsverlauf im Westen umstritten.



7 Die Gegenseite: Krieg vor den Toren von Nancy

Nancy, die alte Hauptstadt des Herzogtums Lothringen, war mit ihren vorgelagerten Höhenzügen des Grand Couronné ein Eckpfeiler der französischen Front, um den vor allem im September 1914 heftig gerungen wurde. Gezeigt werden Zeugnisse aus einer Stadt nahe der Kampflinie.

